

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".  
Herausgeber-Sammel-Nr. 10331. Trostman(Schri): Tagblatt Wiesbaden.  
Verkaufsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage

**Erscheinungszeit:**  
Werktäglich nachmittags.  
**Geschäftszeit:** 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertage.  
Beckmer Büro: Berlin-Wilmersdorf.

**Bezugspreise:** Für eine Segenszeit von 3 Wochen 94 Rp., für einen Monat RM. 2.—, einschließlich 10 Rp. Durch die Zeit bezogen RM. 2.30, zusätzlich 42 Rp. Weltweit, Einmal nimmern 10 Rp. — Segensabteilungen nehmen an der Verlage die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postkassen. — In Fällen überhöht Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Bezirke keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Nachzahlung des Bezugspreises.

**Wagegenpreise:** Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spitze im vorgezeichneten Grund-  
riss der 22 Millimeter breiten Spitze im Terrill 60 Pf., sonst laut Preislite Nr. 5.  
Bis zur Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Führen  
wird keine Gebühr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 9 1/2 Uhr vormittags.  
Größere Anzeigen müssen ledestens einen Tag vor dem Erscheintage angefordert werden.

Mr. 14.

Montag, 18. Januar 1937.

85. Jahrgang.

## Verständigungsfrieden und Friedensstörer.

Das Deutsche Haus am Eiffelturm. — Ein Symbol des Friedens.

### Mostauer Querschüsse.

a. Berlin, 18. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die feierliche Grundsteinlegung zu dem Deutschen Haus für die Pariser Weltausstellung hat dem deutschen Geistesführer in Paris erneut Anlaß zum Bekenntnis des deutschen Friedenswillens gegeben. Mit Genugthuung vernehmen wir, daß bei den Veranstaltungen aus der transöhrlicher Seite und zwar von Handelsminister Paul Bastid, der Wunsch geäußert wurde, daß das Deutsche Haus aus der Weltausstellung eine Brücke zum gegenseitigen Verständnis und Frieden sein möge zwischen den beiden Völkern, für die keine Notwendigkeit und kein Anlaß besteht, in ewigen Gegensehzen zu leben. Wir wollen hoffen, daß das Deutsche Haus selbst dazu beiträgt, den Verständigungswillen, der hier in den Reden der maßgebenden Männer zum Ausdruck gekommen ist, zu fördern und zu vertiefen, wenn Millionen bei der diesjährigen Weltausstellung diesen gewaltigen Bau aus deutschem Stahl und deutschem Stein bewundern werden. Wenn dieser Bau später nach Deutschland zurücktransportiert und in der Heimat neu errichtet werden wird, soll er ein Symbol des Friedens sein und Frankreich soll in ihm den Beweis einer christlichen nachbarlichen Gefinnung erblicken. Wir hoffen, daß man in Paris und vor allem dort, wo immer wieder verhängt wird, eine neue Hege gegen Deutschland zu entfehlen soll die Worte nicht überhört werden, die Reichsminister Dr. Fried bei den Erinnerungsfestern in Lippe sprach, die Worte: Deutschland wünsche den Frieden und habe denselben, daß es den Frieden in Ehren bewahren wolle.

Zur gleichen Zeit spielt auch angesichts des Besuchs des Ministerpräsidenten Brüning in Rom in der italienischen Presse das Thema der europäischen Zusammenarbeit eine große Rolle. Hervorgerufen Gemütern in anderen Hauptstädten wird dabei nochmals erklärt, daß die deutsch-italienischen Gespräche gegen niemanden richten, sondern im Interesse ganz Europas liegen. Die „Tribuna“ richtet bei dieser Gelegenheit einen Appell an die Großmächte und verfaßt dabei, daß die Abkommen zwischen Berlin und Rom eine Lücke bilden, an der sich alle beteiligen könnten, die den Willen dazu hätten. Die italienische Presse, die bei dieser Gelegenheit auch auf den großen Dienst verweist, den der Führer Europa erwiesen habe, als er mit wenigen, aber bestimmten Worten das Kartenhaus einriß, das

die Kriegsbeher in Paris und Moskau aufgebaut hätten, betont dann aber, daß immer wieder Moskau versuche, die europäische Zusammenarbeit zu hintertreiben.

Hätte es hierfür noch eines Beweises bedurft, so würde sie die sowjetrussische Antwortnote auf die letzte englische Anregung in der Frage der spanischen Freiwilligen erbringen. Sie wird niemanden überfallen, denn, schon als Deutschland und Italien eine saubere und totale Lösung des spanischen Problems forderten, erklärten die Sowjets sofort, daß die bolschewistischen Freiwilligen und das von der Sowjetunion gelieferte Kriegsmaterial „für die Aufrechterhaltung der Demokratie in Spanien unerläßlich seien.“ Das belagte bereits, daß Moskau nicht einen einzigen Soldaten und nicht ein einziges Maschinen-gewehr zurückschicken werde. Wenn sich jetzt in der offiziellen Note die Sowjetunion auf den gleichen Standpunkt stellt und den englischen Vorschlag ablehnt, so erklären wir: darin nur ein Eingeständnis dafür, daß Sowjetrussland sich mit ganz bestimmten politischen Zielen in die spanische Politik eingeschaltet hat und nicht daran denkt, diese Ziele aufzugeben, sondern die Politik der Einmischung fortzusetzen. Es wird Sache des Londoner Nicht-Einmischungs-ausschusses sein, sich mit dieser Moskauer Haltung zu befassen. Man geht aber auch wohl kaum in der Annahme fehl, daß die französischen Kommunisten den Inhalt der Sowjetnote bereits kannten, als sie der Ermächtigung für die Regierung Blum zustimmten, Freiwilligentransporte zu verhindern, wenn die anderen Mächte das gleiche täten. Die französischen Kommunisten konnten dieser zu nichts verpflichtenden Vorlage ihre Stimme geben, weil sie sicher waren, daß Moskau jede internationale Regelung torpedieren würde.



Deutsches Haus in Paris.

Auf dem Ausstellungsgelände an der Seine gegenüber dem Eiffelturm fand die feierliche Grundsteinlegung für das „Deutsche Haus“ der Weltausstellung 1937 statt. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Fortier führt den ersten Hammer Schlag aus. Neben ihm der französische Handelsminister Bastid.

# Barole-Ausgabe für den Gau Hessen-Nassau.

Der Gauleiter spricht zu 49 127 Führern der Bewegung.

Am Sonntagvormittag gab Gauleiter Sprenger in einer großen Rede vor den Volkstischen Leitern und vor den Führern der Gliederungen des Gauces Helfen-Raffau den Aufschwung für 1937, das ganz im Zeichen des Vierjahresplanes steht, bekannt. Gauleiter Sprenger sprach im Hippodrom zu Frankfurt a. M. und seine Rede wurde zum ersten Male durch Drahtfunk, einem neuartigen Übertragungs-

mittel, in sämtliche Appelle der 35 Kreise des Gaues übertragen.

Die Führer der Partei des Kreises Wiesbaden und der angeschlossenen Gliederungen hatten sich in den Tagen des Paulinerfestes in Wiesbaden versammelt. Nach dem förmlichen Einmarsch in den Saal und dem Gelange des ersten Kampfbundes, voll am Gewandte, sprach Kreisleiter Bömer zu den angetretenen Führern, erläuterte ihnen seine Aufgabe und den Appell und zeigte die großen Einheiten des neuen Kampfbundes auf, die der Bewegung für die kommenden Jahre vorstellte.

Dann sprach er zur schweigenden Versammlung und richtete an sie die folgenden Worte aus: „Ich bin ein Mann mit ganzem Sein dem Führer verantwortlich für die genaue Ausführung der von ihm erhaltenen Befehle. Der Herrgott hat mich gestiftet, diese fordert er nun von den ihm unterstellten Führern in Helden-Mut das volle Verantwortlichkeit für den reaktionären Einzug und die selbstlose Hingabe aus des letzten Nebenmannes, der sich nur irgendwie zur Front des Nationalsozialismus rechnet. Nicht besser könnte dieses geschehen als mit der Blutmischung von den alten und doch ewig neuen Fundamenten unserer Weltanschauung. Der Mut und die Tapferkeit, die Treue und Opferbereitschaft, kurz ein ganzer Charakter, dessen Handeln nichts anderes kennt, als

Dienst für Deutschland.

das war die nationalsozialistische Grundhaltung, die uns einst den Sieg erringen ließ, und ihn uns für alle Zukunft sichert. Aus dieser Einsicht allein spricht der Führer über die Span- nung zwischen dem Nationalsozialismus und dem Sozialismus. Ich empfinde auch die letzte um Appell an unsere Nationalsozialisten die große Bedeutung, die seine Weiterentwicklung für die Dinge des Lebens mit sich gebracht hat. Hier spielt er durch die ungeheure Kraft eines großen Glaubens, daß dieser Vierjahresbegriff des Führers seine Behandlung nicht vor allem von der Seite der Statistik, der Berechnung und eines kühlen sachlichen wissenschaftlichen Denkens erfüllt, wie es eben ebenen Führer gewesen wäre, sondern daß bestimmend für alle diese Rahmenbedingungen die seelische Bereitschaft des gesamten deutschen Volkes ist. Deshalb auch ist die Führung dieser Aufgabe der Partei über- tragen worden.

Um die Seele des deutschen Volkes ging immer der Kampf des Nationalsozialismus. Nur mit diesem Gewinn war es ihm möglich, dann ein Reich aufzubauen, das allen Stürmen zu trotzen vermag.

So erinnerte jetzt der Gauleiter eingangs seiner Rede im Hippodrom, daß dieser Raum, indem er nun spreche, im Jahre 1924 die erste große Begegnung der Nationalsozialisten Hessens-Nassaus mit dem Volkswortum erlebt hätte. Sie endete da-

*Der Duce sagt:*

## Der deutsch-italienische Bund ist unantastbar.

### Ein Mussolini-Interview.

Berlin, 17. Jan. Der Sonderberichterstatter des Völkischen Beobachters, Roland E. Strunk, hatte Gelegenheit zu einer Unterhaltung mit Mussolini, die er in der Sonntagsausgabe seines Blattes schildert. Danach führte der italienische Regierungschef u. a. aus:

Im letzten Jahre ist viel geschehen! Wir haben die Afsie Berlin — Rom geschmiedet! Das ist ein Beginn zu einem europäischen Konsolidierungsprozeß. Ich glaube nicht an die Vereinigten Staaten Europas! Das ist eine Utopie, eine Unmöglichkeit, die historisch und geopolitisch bedingt ist. Es kommt aber etwas zustande — eine Art europäische Idee, geschaffen aus der Erkenntnis, daß unserer Kultur, unserem Bestand, unserer Zivilisation nur eine Gefahr droht: — **Völkchismus!** Wir erleben eine Zeitenwende, einen totalen Umbruch der politischen und sozialen Ideologien. Die Demokratien haben abgewirtschaftet, sie sind heute bewußt oder unbewußt nur mehr Infektionsherde, Bazillenträger und Handlanger des Völkchismus.

Das ist eine Gruppe, die andere — das sind wir. Die Zukunft wendet sich ab von der Kollektivität, der im unklaren reagierenden Masse. Das Zeitalter der starken Individualität, der überragenden Persönlichkeit bestärkt sich durch den Gang der Ereignisse. Demokratien

das ist wie Triebfand. Unser staatspolitisches Ideal ist Fels, granitener Gipfel!"

Der Duce kam dann auf das Mittelmeer-Hof  
kommen zu sprechen, wobei er ausführte:

Man wollte dieses Abkommen stören, in habe es nicht geendet! Wir gar nicht! Dieses Abkommen ist auf alle Fälle der Beginn einer Befriedung der sehr gespannten Lage, mit haben dadurch einige Jahre ruhigeren Entwicklung vor uns. Während diese Zeit kann am Friedenswert weiter gearbeitet werden. Die Gerüchte, das italienisch-englische Abkommen bedeute eine Lockerung der Beziehungen Rom - Berlin, sind ein Wunschtraum der Gegner unseres neu geschaffenen, aber unantastbaren deutsch-italienischen Bunds.

Daran hat sich und wird sich nichts ändern. Im Gegentheil, das Mittelmeer-Abkommen mit England stärkt nur die Kasse Berlin — Rom, es ist ein nötiger Ausbau unserer Bemühungen um den Frieden Europas!

Wir haben keine wie immer geartete territorialen Absichten in Verbindung mit der durch den sowjetrussischen Eingriff in Spanien hervorgerufenen Lage. Auf die abschließende Frage, ob die Errichtung einer Sowjetrepublik in Spanien oder einem Teil Spaniens, beispielsweise in Katalonien, eine Verschärfung des Status quo bedeute, antwortete Mussolini: „Selbstverständlich!“











Im Abendrot" für vierstimmigen Chor. Dann betrat die bekannte Opernsängerin Helena Braun das Publikum. Sie sang: Sapphische Ode, "Immer leiser wird mein Schlummer", "Die Nacht" und "Die freundliche Vision". Ihrer klaren, schönen Altstimme und ihrem feinen ausgeprägten Stillsitzgefühl lag die Komantik der Brahmschen und Straußschen Lieder ganz besonders. Nach hübschen Beifall folgte noch die "Tosca-Arie" als Zugabe. Dr. Weigner begleitete einfühlend am Flügel. An Orchesterwerken kamen zu Gehör das "Largo" von Händel, der äußerst wichtige "Requiem" von Emil Hartmann und ein sehr gefällig geliebtes Knecht des lehrreichen Wiesbadener Komponisten Wolfgang Kuboff. Dr. Weigner formt aus seinem Ensemble einen einheitlichen Klangkörper, und wendet mit virtueller Sicherheit alle orchestrale Möglichkeiten an. Zwischen sang der Männerchor "Heimat" von Reilins und "Rehr heim" von Biege, sowie das wirbungsvolle "Wineta" von Werth. Marfan war der "Halm der Arbeit" von Rihmann und das feierliche "Schluchgebet" von W. H. Die Darbietungen des Chores zeigten Fleiß, Kultur und Disziplin. Chormelker Stiller war zu gut, was er mit seinem vorzüglich gesungenen Material zu leisten vermog. Als Leichter erklang der "Galliaier Jägermarsch" von Kofsch. Eine Chor-Suite mit Orchesterbegleitung in vier Abteilungen — der kräftige Rhythmus in der Wiebegrabe dieses lustigen Rhythmus Schlemmerlied was so der himmelsvolle Übergang zum angelegten Ball und mußte wiederholt werden. Reicher Beifall wurde allen Mitwirkenden zuteil.

**Abfchluß der Bodenschätzungsarbeiten.** Dieser Tage fand im Rathaus die Schlußbesprechung über die Bodenschätzung in der Gematung W.-Sonnenberg, in Anwesenheit von hiesigen Landwirten, einem Vertreter des Landesfinanzamts Kassel und Diplom-Landwirt Keller vom Finanzamt Wiesbaden, statt. Die Kartenblätter lagen zur Einsichtnahme aus. Einige kleinere Beanstandungen konnten beseitigt werden.

**Brand.** Aus bisher ungeläuterter Ursache, man vermutet Kurzschluß, brach in einer Zigarrei in der Taßstraße am Samstagabend, gegen 8 Uhr, Feuer aus, das rasch die Lagerbestände und das Dach der Zigarreier ergriff. Von Nachbarn wurde der Brand bemerkt und die Feuerwehr alarmiert, der es in angelegter Arbeit gelang, des Feuers Herr zu werden.

### Rambach.

**Nege Bauzuchtigkeit.** Im hiesigen Stadteil ist die Bauzuchtigkeit noch immer sehr gering. In der Siedlung des Bauvereins Rambach an der Waldstraße gehen wieder hier Häuser ihrer Vollendung entgegen. Zwei davon sind bereits bezogen, bei den andern kann der Einzug bald erfolgen.

### Bierstadt.

Der "Tag der Polizei" drückte auch hier dem Straßenbild seinen Stempel auf. Am Samstagmittag durchfuhr die Motorpistole und Rannkhaufwagen der Feuerwehr die Ortstraßen, während eifrig von den Kameraden der Wehr gesammelt wurde. Am Sonntagvormittag gab der Spielmannszug der Wehr an verschiedenen Plätzen des Stadteils Konzerte, denen sich am Nachmittag ein Großkonzert des Spielmannszuges und der Feuerwehrtaspele auf dem Wäge an der evangelischen Kirche anschloß. Das schöne Wetter lud die zahlreichsten Zuhörer an, so daß die Konzerte zum Sammelersfolg voll beizgetragen haben.

**Neues Wohngebiet wird erschlossen.** Die Siedlungsinteressengemeinschaft Wiesbaden-Bierstadt hat ein bei Kuten großes Gelände zwischen Haardstraße, Wäge und Heidestraße zu Bauplätzen käuflich erworben. Das Gelände liegt hoch im Ortsbereich in enger Angrenzung an das Bierstädt Wohngebiet, 3 bis 4 Minuten von der Straßenbahn entfernt. Am Laufe dieses Jahres sollen 48-50 Wohnhäuser mit Kleingewohnungen entstehen. Ein großer Teil der Bauplätze hat schon Liebhaber gefunden, ein Zeichen für den großen Bedarf an kleinen Wohnungen außerhalb der Stadt, aber auch für den wirtschaftlichen Aufschwung. Mit der Bauzuchtigkeit soll in 4 bis 6 Wochen begonnen werden. Die aufgeteilte Bauweise ermöglicht die Anlage eines Gartens an jedem Haus.

### Kloppenheim.

**Silberne Hochzeit.** Das Fest der silbernen Hochzeit begangen die Eheleute Ludwig Meyer und Frau Lina, geb. Seebach.

**Hohes Alter.** Dieser Tage konnte Messerschmied Franz Bauer seinen 77. Geburtstag feiern.

**Todesfall.** Im Alter von 83 Jahren verstarb hier einer der ältesten Einwohner, Landwirt und Gärtner C. Salicour.

## Damenfugung in der Mainzer Narrhalla.

Nach der glanzvollen ersten Herrenfugung, der Jubiläumshugung der Rangengarde und dem Kneppelaffische kam der "Mainzer Karnevalverein" in der bis zum letzten Platz gefüllten Narrhalla gleich mit zwei weiteren Fugungen am Freitag und am gestrigen Sonntag. Diesmal waren die Damen Trumpf. Sie lagen als Knäpchen oder Kolen oder Dackeln, je nach dem Alter, aber alle mit Mädchenstolz, das wahrlich keine Buttermilch ist, da und quitierten die knallenden Wäge und die beizugschreien aber nie zweideutigen Anspielungen mit hübschem Lachen. "Wach, was hat doch das Zeug für e Tempament. Sie harve e Maiche am rechte Plaz, des dabbelt von allwärts." Aber es ließ sich auch bei Scherz und Wit befehren. "Bann knapp e Schmalz im Dippche is, dann läßt sich eich schön fort, beim Sauertraut läßt Wippche is, dann nur nitt gleich geknorrn. Hall' Rud, wann du zum 'Gierlaue' gehst, un kritisiert' kann' Sache, wo de nitz deuv verheißt!" In die Kerbe schlugen sie alle. Sie warben um die Gunst der Frauen, ohne die Welt ist wie e Schornstei ohne Rauch, preisen sie in allen Tonarten und wickelten ihnen doch allerdand ein. Erklärter Richtung der Frauen scheint Seppel Gildert zu sein, nicht bloß wegen seiner Einfälle, sondern um seines vollenbarten Vortrags willen. Was Deutschland ohne Goethe Rädert, das war die Mainzer Fugung ohne Gildert. Er verteilte die Fugung, auch wenn man ihr alles Unheil der Welt zuschreiben wollte. Der Stoff zu seiner Rede habe ihm genau so viel Kopfschmerz gemacht, wie den Hühnern der ihre zum Fugungsfugung. Aber wenn auch alles auf der Preisliste gefahren werde, an der Fugung wird festgehalten. "Wann Sie die Wäse und die Gost hergewand, dann is alles in Ordnung", begrüßte der Vorsteher Bender den Mainzer Militärkommandanten, der mit seinen Truppen nur die tapfere Rangengarde abgelöst habe. Sehr energisch trat für die Beibehaltung der Fugung auch ein



**Künstlicher Schnee — für das Winterhilfswerk.**  
"Am Tag der deutschen Polizei" wurde in Frankfurt am Main die Nicolai-Kirche mittels Schaumküßern "eingeschneit" und bot den Zuschauern diesen malerischen Anblick. (Scherls Bilderdienst, M.)

## Aus Gau und Provinz.

### Taunus und Main.

In das Mühlengetriebe geraten.

× **Niedertrauf.** 17. Jan. Der 17-jährige Alfred Gruber geriet am Samstagmorgen in der Bottischen Mühle in das Mühlengetriebe und wurde schwer verletzt. Er trug außer Beinen- und Knieverletzungen einen Rippenbruch davon. Das Distrikt Sanitätsamt brachte den Schwerverletzten nach Wiesbaden ins Krankenhaus.

× **Kaurod.** 17. Jan. Dieser Tage fand unter Leitung von Ortsbauernführer Damm eine Versammlung der Ortsbauernschaft statt. Nach einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr wies der Ortsbauernführer nochmals eindringlich auf die Erfüllung des Getreidekontingents hin. Sodann wurde die Bekämpfung von Sämereien besprochen und der Rat erteilt, wegen des Ausfalls an Ähren in der Schneedecke Sommerweizen und -roggen in der nächsten Woche anzubauen. Zum Schluß wurde der Wunsch nach abschließender Heilung der Fugung ausgesprochen.

× **Niederrhausen.** 17. Jan. Der evangelische Kirchenchor hielt im Elternabend seine Jahresversammlung ab. Geschäfts- und Kassenbericht zeigten von guter Führung. Mit der ständigen Führung des Chores wurde Herr Walter Hirsch betraut. Der Chor veranstaltet im abgelaufenen Vereinsjahr zwei Konzerte und zwei Ausflüge. In nächster Zeit soll ein Familienabend stattfinden.

× **Weidenstadt.** 17. Jan. Am Laufe der nächsten Woche soll mit den Holzschätzungsarbeiten begonnen werden. In Frage kommen rund 1080 Hektar Holz. — Im Rahmen von Reichslandarbeiten wird ein landwirtschaftlich wichtiger Feldweg in einer Länge von 200 Mtr. am Röhren befestigt, er zwängt von dem bereits ausgebauten Feldweg nach dem Steinbruch ab. Eine Anzahl Arbeiter hat dort Beizugsplätzen gefunden, so daß die Arbeitslosigkeit in der Gemeinde so gut wie beseitigt ist. — Im Wädel-Landjahr-Heim an der Varkstraße wird vom 15. Jan. bis zum 15. März ein hauswirtschaftlicher Kursus abgehalten. Die Leitung liegt in Händen von zwei WM-Führerinnen und einer hauswirtschaftlichen Lehrerin. Der Preis für Unterkunft und Unterricht ist so gering, daß jedem Mädchen Gelegenheit gegeben ist, sich hauswirtschaftlich in landwirtschaftlich herrlicher Gegend weiterzubilden. — Aus den

### Aus dem Vereinsleben.

\* Der Bund der Elbfah-Rothbringer im Reich, Ortsgruppe Wiesbaden, hielt im Ratseffler bei großer Beteiligung seine Hauptversammlung ab. Neben Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter, Eisenbahn-Oberingenieur i. R. Jutz, waren von besonderer Wichtigkeit in der Tagesordnung Jahres- und Kassenbericht. Nach dem Bericht des Schriftführers, Herrn Scheidegger, trafen vier Mitglieder. Es wurden fünf Mitgliedererklärungen und sechs Vorstandsentscheidungen gefaßt, zwei Beschlüssen (Mainzer Museum und Wiesbadener Schloß), zwei Ausflüge und eine Dampferfahrt im Sommer unternommen. Unter den Mitgliedern herrschte ein landsmannschaftlicher Zusammenhaltender Geist. Der Kassenbericht des Herrn Kraft war günstig und zeigte von sparsamer Wirtschaft der Ortsgruppe. Die Wiederwahl des Ortsgruppenleiters Jutz vollzog sich ohne Anstände, der seine bisherigen Mitarbeiter (Scheidegger, Kraft, Brand, Jutz) von neuem in ihre Ämter berief. Dem gesamten Vorstand wurde Entlassung und Dank erteilt. Der gemütliche Teil des Abends gestaltete sich sehr lebhaft. Frau Werner, begleitet von Frau Widmann, erzielte durch Gelangensvorträge und Lieder zur Laute, Frau Widmann ankernd durch Harmonikspiel. Frau Jutz u. a. brachten durch Beiträge in Gessner Mundart Stimmung hervor, so daß die Versammlung recht frohsinnig verlief.

### Die Entwicklung der neuen Weine.

× **Sacharach.** 16. Jan. Die neuen Weine beginnen sich zu heilen und präparierbar zu werden. Dabei zeigt es sich, daß der natürliche Säuregehalt schon auf herabgesetzten ist. Mit dem ersten Kälte wird man bald einsehen. Größere Umfänge in 1936er Weinen sind lediglich im Moselgebiet aufzuheben gekommen. Nachdem der Wingerverein und die Wingergenossenschaft Oberelbach vor etwa drei Wochen die Hälfte der 1936er Ernte zu 500 RM. je Fuder verkauft haben, hat jetzt auch der Wingerverein in Manubach 30 Fuder verbeizerte 1936er zu 510 RM. die 1000 Liter an eine Seltstellerei abgesetzt.

Landesamtlichen Aufzeichnungen der fünf zum Landesamtsgesamt bezogenen Gebieten der Ortsgemeinschaften geht ersichtlich, wie ein Ansehen der Bevölkerungsziffer hervor. In den beiden Landesamtlichen zu Wiesbaden gehörenden Ortsgemeinschaften Wädel und Born ist in den beiden letzten Jahren keine Gebirgung zu verzeichnen. Das "starke Gebirg" scheint in den beiden genannten Orten etwas häufiger voranlagt zu sein.

× **Wobfess.** 17. Jan. Ein Naturfreund und Vogelliebhaber hat der Gemeinde eine große Anzahl von Nisthöhlen gestiftet, die am Waldpfad und in den Anlagen am Friedrich-Heider-Heim angebracht wurden. — Spaziergänger und Wanderer, welche die Umgebung von Wobfess besuchen, haben ihre Freude an dem Spiel der zahlreichen Rehe in den Wäldern. Radel von 10 bis 12 Stück findet keine Seltenheit.

× **Freitshaus.** 16. Jan. Unter Leitung seines Vorstehers Karl Conradi hielt der hiesige Spar- und Darlehensverein am Donnerstag im Rathaus seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Folgende Mitglieder wurden in den Vorstand berufen: Karl Conradi, Reinhard Ebers, Adolf Schud, August Wölflinger, August Petri, Wilhelm Heit und Heinrich Weis. — Am Montag 11. Jan. hatte die Konsumgenossenschaft Maina-Wiesbaden ihre Mitglieder zu einem Kaffeeabend in das Gasthaus „Zur Krone“ eingeladen. Der hiesige Kathausenrat, Herr Eber, einen Schulungslehrgang über Luftschuttsfragen, wobei die Frauen ebenfalls reichlich vertreten waren.

### Rhein und Nahe.

Verhängnisvoller Irrtum.

× **Wappard a. Rh.** 16. Jan. Einem verhängnisvollen Irrtum ist ein hiesiger Wädelmann zum Opfer gefallen. Der Mann wollte frühmorgens einen Kognat trinken, griff aber zu einer falschen Flasche, die mit Salzwasser gefüllt war. Man brachte den Mann ins Krankenhaus, wo er einen Tag später starb. Der Bedauernswerte hand nur vor seiner silbernen Hochzeit.

4 Personen vergiftet im Schlafzimmer aufgefunden.

× **Bad Kreuznach.** 17. Jan. In einer Wohnung in Badenheim wurden frühmorgens im Schlafzimmer zwei Frauen und zwei Kinder bewußlos in den Betten aufgefunden. Kohlenstoffsäure und Rauch waren durch den schädlichen Rauch in den Raum gedrungen. Alle vier Personen hatten im Schlaf schwere Vergiftungen erlitten. Ärztlicher Hilfe gelang es erst nach längerer Zeit, die Vergifteten ins Leben zurückzurufen.

### Frankfurter Nachrichten.

Bahnzüge Frim.-Sportfeld und Lusthagen Rhein-Main.

× **Frankfurt a. M.** 16. Jan. Am 1. Februar 1937 werden, wie die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. mitteilt, die Bahnbespannen Frankfurt a. M.-Goldstein und Mittelbied genährt. Der Bahnhof Goldstein erhält den Namen Frankfurt a. M.-Sportfeld der Bahnhof Mittelbied den Namen Lusthagen-Rhein-Main.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Dem mächtigen österrussischen Hochdruckgebiet, das tief bis nach Deutschland hinein erstliche Kaltluft verdrängt, steht immer noch lebhaftest Strömungsstärke über dem Atlantik gegenüber. Westdeutschland und mit ihm auch unser Bezirk liegt auf der Grenze beider Einflüsse, ohne daß jedoch einer derselben die Oberhand gewinnt.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Zunächst bedeckt und zeitweise Niederschläge (neist Regen), dann wieder veränderliche Bewölkung, bei lebhaften östlichen und südlichen Winden nur wenig milder.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

## Was sagen Sie dazu Herr Einzelhändler

1. Würden Sie bereit sein, in Ihrem Geschäft auf den Verkauf jealider Markenartikel zu verzichten und glauben Sie, daß Sie es ohne Beeinträchtigung Ihres Umsatzes riskieren könnten?

Sicherlich nicht, denn der Markenartikel ist heute viel zu gut eingeführt, als daß Sie ihn Ihren Kunden vorenthalten könnten. Aber haben Sie auch schon einmal darüber nachgedacht, was das für Ihr Geschäft bedeutet? Lesen Sie hierüber auf der nächsten Seite die Anzeige: „So lehrt es die Erfahrung“: Sie wird Ihnen zeigen, wie wichtig Ihnen Ihre eigene Erfahrung auch in anderer Hinsicht sein kann.

## Wiesbadener Tagblatt

Die Tageszeitung, die als Werbeträger immer wieder besonders geschätzt wird.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Sonnensängers zeigen hoch erfreut an  
Gott und Erich Walther.

Wiesbaden, den 17. Januar 1937  
Kirchgasse 53.

## Radio

Reparaturen — Antennenbau

Das gr. Fachgeschäft für Radio u. Musik

**A. L. ERNST**

Taunusstraße 18 und Rheinstrasse 41

Neue  
Schwarze  
auf Teilschlund.  
Wider.  
Stantenstraße 4

## Vergeßt

die  
hungernden  
Vögel nicht!

Feinster Broken-Tea (kein 125 g Mk. 1.25  
Gras) g

kräftiger aromatischer Aufguss. Sehr  
ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch.  
Andere vorzügliche Teemischungen  
125 g von Mk. 1.— an. 3% Rabatt!

Drogerie Tauber, Reke Moritz- und  
Adelheidstraße 24  
Telephon 22121

## Pfefferminztee

hocharomatisch, allerbeste Qualität, 125 g 60 Pf.

Drogerie Krah, Wellritzstraße 27

Am Mittwoch, den 20. Januar, und Donnerstag, den 21. Januar  
findet im Hotel „Union“, Wiesbaden, Ecke Neuer- und Neugasse, auf  
vielseitigen Wunsch ein zweitägiger

## Tischdeck- u. Servierkursus

mit gesellschaftl. Umgangsformen halt.

Serviettenbrechen, Borstchen, Salate empfangen, Decken von Kaffee-  
Tee, Mittags- und Abendbrot, die Tischdecke mit Tischschmuck, Auf-  
klärung über Verhalten bei Besuchen und in allen Lebenslagen.  
Mittagskursus von 3 bis 5.30 Uhr. — Abendkursus von 8—10.30 Uhr.  
Donnerstag für beide mittags oder abends nur 4 RM.

Es wird besonders auf diesen Kursus empfehlend hingewiesen, zumal  
eine vielseitige Ausbildung beantragt wird.

Anmeldungen nimmt jederzeit im Hotel „Union“ entgegen die  
Leiterin Vera von Reich

repariert erstklassig,  
schnellstens, preiswert.

## Radio Leffler

Kirchgasse 22, Tel. 24453

Prüfung ihrer Radio-Röhren kostenlos

lehrt, daß der  
aufmerksame  
Besitzer der An-  
schein im  
„Wiesbadener  
Tagblatt“

über die gütig.  
Einkaufsaquellen  
immer gut unter-  
richtet ist.

Jeden Sie bar-  
aus den einzig  
möglichen Schluss  
und beachten Sie  
die Angebote im  
„Wiesbadener  
Tagblatt“

zu Ihrem Vorteil

Warum sich quälen?

Für Ihre Leiden gibt es, auch in  
den schwersten Fällen, Erleichte-  
rungen, ganz einerlei, ob es die  
Füße, die Beine, den Leib oder den  
Rücken betrifft. — Wenden Sie  
sich nur vertrauensvoll an mein  
gutes, altes Fachgeschäft mit alt-  
bewährtem Personal

P. A. Stoss Nachf.

Taunusstr. 2 / Inh.: Max Helfferich

## Komplette Küchen-Einrichtungen

In jeder Zusammen-  
stellung und Preislage,  
aber immer gut und preiswert!

Auf Wunsch Katalog!  
Annahme von Bedarfs-  
deckungsscheinen.

L. D. JUNG Kirch-  
gasse 47

## 45 cm Schnee und herrliche Sonne

meldet Mittelberg, Altkönig, 1036 m

Unsere nächsten Sonderfahrten:

28.—31. Januar, 13.—21. Februar

9 Tage 67 RM. / 14 Tage

Dolomiten 140 RM. Ganzzahl 1500

Pordoi 2250 Meter.

„Rheinland“-Autobus-Ges.

Wilhelmstraße 60, Tel. 21184/85

## Haar-Erfolg

in guter Ausführung zu mäßigem  
Preis liefert

H. Häusler, Merzstraße 60, 2. Etg  
Atelier für Haararbeiten.

## † Sterbefälle in Wiesbaden.

Theodor Marx, Kaufmann, 84 Jahre, Balkmühl-  
straße 53, † 15. 1.

Emil Reutter, Sänbler, 28 Jahre, Röderstraße 20,  
† 15. 1.

Alfred Herold, Hausdiener, 71 Jahre, Solerplatz 6,  
† 15. 1.

Josef Grall, Kellner, 39 J.,  
Kampstraße 24, † 15. 1.

Schmid Kleimold, geb.  
Ottmann, Wwe., 84 J.,  
Borstraße 46, † 15. 1.

Wilhelmine Sillenheim,  
geb. Strad, 71 Jahre,  
Schlichterstr. 7, † 15. 1.

Elise Wintermeyer, geb.  
Fauß, 71 J., Blücher-  
straße 5, † 15. 1.

Wanda Wimbach, Lehrerin  
i. R., 60 J., Palmen-  
straße 5, † 16. 1.

Johanna Knopf, geborene  
Erdel, 73 Jahre, Kettel-  
schützstraße 17, † 16. 1.

Marie Erdmann, Rentnerin  
90 Jahre, Emmer Str. 29,  
† 16. 1.

## Nachruf.

Am 15. Januar verstarb nach kurzer schwerer Krankheit das  
langjährige Vorstandsmitglied unserer Genossenschaft

## Herr Gärtnereibesitzer Fritz Pohl.

Wir verlieren in dem Verstorbenen nicht nur einen pflichtbewußten  
und treuen Mitarbeiter, sondern auch der gesamte Gartenbau, um  
dessen Förderung er sich große Verdienste erworben hat, verliert  
einen seiner besten Führer. Durch sein schlichtes und aufrechtes  
Wesen hat er sich in allen Kreisen viele Freunde erworben.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Der Aufsichtsrat  
der Gartenbauzentrale e. G. m. b. H.  
Wiesbaden-Schierstein.

Nach einem Leben voller Mühe und Arbeit verschied  
heute im Alter von 66 Jahren unsere innigstgeliebte Mutter

## Frau Kath. Ritter, Wwe.

Emil Ritter  
Karl Ritter  
Else Werner, geb. Ritter  
Else Ritter, geb. Ott  
Walter Werner  
Hanni Flender.

Wiesbaden, den 16. Januar 1937.  
Unter den Eichen.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 19. Januar,  
vormittags 9 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

## Arbeit gibt Brot

Am Freitagabend entschlief sanft mein lieber  
Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwieger-  
sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Emil Reutter

im 28. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Mathilde Reutter, Wwe., geb. Peter u. Kinder.

Wiesbaden, Röderstraße 20.

Die Beerdigung findet am Dienstag,  
den 19. Januar 1937, vorm. 10½ Uhr von der  
Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

## Nachruf.

Völlig unerwartet verschied heute unsere hoch-  
geehrte Chefin

## Frau Kath. Ritter, Wwe.

Die Verstorbene war und bleibt uns stets ein Vorbild  
treuer Pflichterfüllung.

Gefolgschaft  
des Café-Restaurant Ritter.  
Unter den Eichen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1937.

Heute nacht entschlief sanft nach längerem Leiden  
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Frau Elise Wies, Wwe.

geb. Ebel  
im 78. Lebensjahr.

Für die Hinterbliebenen:

C. A. Wies  
Bankdirektor i. R.

Wiesbaden, den 17. Januar 1937.  
Adelheidstraße 67

Die Beisetzung erfolgt in der Stille.